

mit der Verteilung nach der Arbeitsleistung die Zuwendungen aus dem Staatshaushalt (z. B. Ausgaben für gesundheitliche und soziale Betreuung). Die Zuwendungen aus den —» *gesellschaftlichen Fonds* werden ständig erhöht. —» *Leistungsprinzip*

Gesetz des stetigen Wachstums der Arbeitsproduktivität: objektives ökonomisches Gesetz des Sozialismus, das die stetige Erhöhung der —* *Arbeitsproduktivität* mit dem Ziel der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger der sozialistischen Gesellschaft bewirkt. Es verlangt, daß sich die zur Herstellung eines Gebrauchswertes notwendige Menge an vergegenständlichter und lebendiger gesellschaftlicher Arbeit verringert. Deshalb ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität die wichtigste Aufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und für den Sieg in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus. Lenin bezeichnete die höhere Arbeitsproduktivität gegenüber dem Kapitalismus als entscheidend für den Sieg des Sozialismus. Die steigende Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit ist die Voraussetzung für jeden gesellschaftlichen Fortschritt. Die Arbeitsproduktivität steigt in allen Produktionsweisen, doch geschieht dies in den vorsozialistischen Produktionsweisen diskontinuierlich, und zu einem bestimmten Zeitpunkt werden die Produktionsverhältnisse zu Schranken für die effektive Nutzung der sich entwickelnden Produktivkräfte. Die Produktionsverhältnisse müssen dann entscheidend verändert werden; eine neue Produktionsweise entsteht, deren endgültiger Sieg durch eine höhere Arbeitsproduktivität gesichert wird. Dieser Prozeß der Steigerung der Arbeitsproduktivität verläuft in den antagonistischen

Klassengesellschaften widerspruchsvoll. Perioden des Aufschwungs werden abgelöst von Perioden der Stagnation und Depression, die verbunden sind mit der Vernichtung und dem Brachliegen gesellschaftlicher Produktivkräfte. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität setzt sich nur als Tendenz durch. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse beseitigen die antagonistischen Klassengegensätze, und der sozialistische Staat schafft die Voraussetzungen für die stetige Steigerung der Arbeitsproduktivität. Mit der planmäßigen Gestaltung der Produktion, deren Entwicklung in den staatlichen Plänen festgelegt wird, wird das stetige Wachstum der Arbeitsproduktivität gesichert. Das planmäßige Wachstum der Zweige und Bereiche der gesellschaftlichen Produktion, das Verhältnis von Konsumtion und Akkumulation, die Erhöhung des Bildungsniveaus usw. sind miteinander abgestimmt und in Bilanzen festgelegt. Die Investitionen werden nach gesellschaftlichen Erfordernissen zur Sicherung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des maximalen Nutzens für die Volkswirtschaft planmäßig durchgeführt. Die objektive Übereinstimmung zwischen den gesellschaftlichen Erfordernissen und den Interessen der einzelnen Werktätigen und Kollektive ist eine Triebkraft für die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Durch die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik wird diese Übereinstimmung der Interessen verwirklicht. In den verschiedenen Formen (sozialistischer Wettbewerb, Neuererbewegung usw.) wird diese Triebkraft in eine Erhöhung des Nutzeffektes der gesellschaftlichen Arbeit umgesetzt. Durch die persönliche materielle Interessiertheit in Verbindung mit den moralischen Stimuli und der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins wird die Initiative der Werktätigen